

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

442 (23.9.1919) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Redaktion
Telef. Nr. 302.

Verleger: Albert Gerson.
Verantwortl. Redakteur: Albert Gerson.
Anzeigen: Die Anzeigen werden in der Badischen Presse...
Verlag: Albert Gerson, Karlsruhe, Hauptstraße 10.

Nr. 442.

Karlsruhe, Dienstag den 23. September 1919.

35. Jahrgang.

Die Besserung der auswärtigen Lage.

Von Privatdozent Dr. Albrecht Wirth.

Die Lage im Innern hat sich seit dem Friedensschlusse erheblich verbessert, und noch mehr als tatsächliche Verbesserungen wirkt die Furcht vor solchen wie ein Alptrud, die Furcht vor dem Winter und die Besorgnis vor dem Generalstreik. Dagegen läßt sich das Verhältnis Deutschlands zur Außenwelt etwas hoffnungsvoller an. Die Abbrüchungsverläufe dauern zwar fort, allein der Erfolg der ihnen beschieden ward, ist nicht überwältigend. In Italien sind die Bestrebungen zum Stillstand gekommen; am Rhein haben sich die Engländer den Plänen Dorens ganz offen widersetzt.

Es ist nicht gerade besonders erquicklich, daß die ersten Spuren einer allgemeinen Besserung nicht von uns selbst kommen, sondern lediglich der Zutracht unserer Feinde zu danken sind. In einer Zeit des Niederganges oder gar des Unterganges klammert man sich an jeden Strohhalm. Wenn man sich nicht mit eigener Stärke brühen kann, freut man sich über die Schwäche der andern.

Nun kann kein Zweifel darüber sein, daß jene Zutracht schon merklich eingeleitet hat und daß sie für uns nützlich ist. So ist Italien gleich mit zwei Nachbarn, mit den Franzosen und den Südländern, übers Kreuz; so besetzen sich Polen und Ungarn und beide ringen mit den Rumänen; so streiten miteinander die Interessen von England und Amerika. Die Spannung zwischen Japan und den Angehörigen wächst und schon längst besetzt England keine einzigen Freunde, die Russen, auf das bestirzte. Die Folge davon ist, daß viele Mächte sich bereits, mehr oder weniger verstimmt, um die Gunst Deutschlands bemühen. Sie suchen eine Stütze gegen bisherige Verbündete.

Aber auch ganz unmittelbare Zeichen von Freundlichkeit sind uns in den letzten Wochen gegeben worden. Die Italiener begnügen sich nicht, unsere Gefangenen zurückzugeben, honor der Friede bekämpft war, und haben vorläufige Verkehrs- und Handelsbedingungen angeboten. Italien will sich in Zukunft an das Deutschstum anschließen, um gemeinsam sich der Südländer zu erwehren. Andererseits sucht das Südländertum uns auf seine Seite zu bringen, um desto wirksamer die Italiener zu bekämpfen. Ganz ähnlich gestaltet sich das Verhältnis weiter östlich. Die Rumänen wollen sich auf das Deutschtum stützen, um sich seiner Hilfe gegen Ungarn und Polen zu bedienen. Eine angenehme Wirkung davon haben wir bereits: die Schwaben des Banats und die Sachsen Siebenbürgens wägen sich unter dem leichten Joch der Rumänen, — die doch sonst Einflucht haben, daß sie für sich selber ihren Bildungsmangel, ihre Kulturunterlegenheit künftigen — sicherer und glücklicher als unter dem harten Joch der Magyaren.

Unbegrifflich und verworren ist die Lage in Rußland. Frankreich wird immer klarer, daß den Russen an irgendeinem Wohlgehen gelegen ist. Das Volklands der Japaner, die letzten im angeblich 15 000 Mann nach der Befreiung des Wlads geschickt haben, ergreifen Werk auf unsere Freundlichkeit legen, ist schon seit Monaten einkäuflich. Der Grund dafür, der den herbeistehenden Bruch mit den Angehörigen, ist ebenso deutlich. Mäßigere Werte hat sich ein ähnliches Verhältnis in Südafrika an. Ein Teil der Briten hand während des Krieges mit den Baschen in der Hand uns bei. Nun werden aber auch die Baschenführer, die auf englischer Seite gegen uns kämpften, deutschfreundlich. General Smuts, der von London in die Heimat zurückgekehrt ist, äußerte, seit Monaten kämpfe in der deutschen Republik die Macht in gleicher Weise gegen die militärische Reaktion wie gegen die Anarchie. Sie werden deshalb ermutigt und unterstützt zu werden. Wir sollten unser bestes tun, Deutschland eine Stabilität zu geben und es zum Weltführer zu machen. Westliche Gestaltungen zeigen jetzt führende Staatsmänner Nordamerikas. Sie sind nicht nur dafür, neue angemessene Handelsverträge mit Deutschland einzugehen, sondern — erhaunlich — wollen uns dabei auch Rechte zubilligen. Zunächst wünschen sie unseren Handel durch eine Anleihe von 17 Milliarden Mark, unter der Name zu greifen. Ebenso hat selbst England den Handelsverkehr mit uns wieder eröffnet.

Alles Zeichen der Besserung in der auswärtigen Lage.

D'Annunzio.

Ein Charakterbild von Prof. Dr. Erik Löffler.

Mit seinem Selbstbewußtsein hat D'Annunzio Rime erobert. Der Aufstieg seines eigenen „Ich“ war von jeder das Wesen dieses literarischen Nationalhelden der Italiener. Gabriele D'Annunzio ist 1864 auf dem Adriatischen Meer geboren. Das ist ihm symbolisch geworden. Seine Liebe zu dem Meer, besonders zum Adriatischen, hat er in leidenschaftlich schwungvollen, an der Sprache der Antike, hauptsächlich Somers, geschulten und ausgereiften. Als er jedesmal seine ersten Verse erscheinen ließ erregte seine Sprachgewandtheit das höchste Aufsehen der Kritik. Mit einem Schlag war er der Liebling der literarischen und vornehmen Gesellschaften und stürzte sich in Rom in einen Taumel von oberflächlichen und nachlässigen Vergnügungen. Die letzten, lustvollsten, ja, unzüchtigen Verse dieser Zeit stehen seine ersten Verse ebenfalls ab, wie seine ersten Reden und Romane, in denen er sich in der sensationellen Darstellung von Häßlichkeiten, Anormitäten, ja, Schrecklichkeiten des Leibes, der Seele und des Lebens überhaupt gefiel. Doch auch hier ist die Kunst seiner Sprache so groß, daß er gleichzeitig einen furchtlichen Mantel um sich heulen legt. Zwei Deutsche waren es, die ihn aus diesen Verwirrungen heraus zu seinem besseren Selbst führten: Nietzsche und Wagner. Er glaubte, daß er berufen sei, der italienischen Nation eine neue, kühne Wiedergeburt der antiken Kunst zu geben. Wie Wagner in Bayreuth dem germanischen Kunstgeist eine auferweckte, einzigartige Stätte schuf, wollte D'Annunzio ein nationales Theater ins Leben rufen, das nur Darbietungen dieser, zur höchsten Vollendung gelangten Kunst, bringen sollte. In einem seiner Romane stimmt er in einer Gesellschaft glänzender Kunstfreunde einen Synodus auf Wagners Kunst und seine heftigen Beschaffenheit, wie Siegreich, Brühilde, Kundry an. Wie aber auch hier alles in die maßvolle Heberhöhung seiner eigenen künstlerischen Verwendung und Fähigkeit ausklingt, zeigt der Schluß: „Richard Wagners Werk ist auf germanischen Geist begründet und von speziell nordischer Beschaffenheit. Seine Motive gleicht in gewissem Sinne der von Luther angeführten. Sein Drama ist nichts als die feinste Wirt, eines Volkstammes, als die wunderbarst reizende Zusammenfassung aller der Sehnsüchte, die die Gemüter der nationalen Musiker und Dichter anzulien, von Bach zu Beethoven, von Wieland zu Goethe. Wenn Sie sich seine Wunderkammer vorstellen an den Gestirben des Mittelmeeres, zwischen unteren hohen Vorberäumen, unter der Glorie des lateinischen Himmels, so würden Sie sie erblicken und vergehen lassen. Da es, nach seinem eigenen Wort, dem Künstler gegeben ist, eine noch aktiverer Welt kommender Vollendung erglänzen zu lassen und ihrer im Wunsch und in der Dichtung prophetisch zu vernehmen, so verleihe ich die Herankunft einer neuen oder wiedererneuerten Kunst, die durch die starke und eheliche Einfachheit ihrer Inten, durch ihre kraftvolle Kunst, durch die Gut ihres Geistes, durch die reine Macht ihrer Harmonien, das ungeheure ideale Gebäude unseres ausermittelten Volks fortführen und führen wird. Ich rühme mich, ein Lateiner zu sein und erkenne in jedem Menschen von fremdem Blut — einen Barbaren!“

— Bahrscheinlich, daß D'Annunzio als diesem Selbstbewußtsein als Persönlichkeit und Wiedererwecker heraus sich seinen Namen wähle — ich verdinge — so annunzio. Denn sein wahrer Name ist Depanetta, den er später nur noch trug, als er während einer Legislaturperiode dem italienischen Parlament angehörte. Dennoch, als Dramatiker hat D'Annunzio die Vorbeeren durchaus noch nicht zu ernten vermocht, die er so frühe schon für sich in Anspruch nahm. Trotz der ungeheuren Anpreisung seiner Anhänger hat sich die maßgebende Kritik seinen Dramen gegenüber in Italien wie in Deutschland leidenschaftlich oder kühl ablehnend verhalten. Aber aus dem Leicht zu entflammenden italienischen Volke hat er sich mit der Macht seiner herausragenden Rede eine begeisterte Gemeinde von Hörern geschaffen, die an die Predigt von seinem eigenen Messiasium glaubt. D'Annunzio weiß aber auch, wie er seine heißblütigen Landsleute mitreißend kann. Nicht nur, daß seine Reden, sei es nun zu Garibaldi Anreden, auf den Tod Vittorio Emanuele oder zu Palmis oder Reichs Gedächtnis sofort in Tausenden zum Exempel einzeln verkauft werden, der Dichter selbst macht Kunstreisen damit, indem er sie in großen Versammlungen vorträgt. Girschaume und geachtete Rede lassen dann kaum die Hüfte seiner hungersternen Substanz. Man umschließt ihn, flücht ihm Vorbeerbänge und trägt ihn auf den Händen. Ganz seiner Eigart entspricht auch das Heim, das er sich in der Nähe von Michel Amelios Genuastadt aus einem Wohlstand des 14. Jahrhunderts mit raffinierter Geschmack zu einem Schicksal der Neuzeit geschaffen hat. Zwei Häusern, grün und rot, herrschen darin, rot in allen Gemächern, die zur Arbeit orten sollen, grün in allen Räumen, die zur Ruhe, Mühe und Erholung bestimmt sind. Eine fenscherbare Illustration zu dem Satz, in welchem er sich rühmt ein Lateiner zu sein und in jeder Hinsicht von jedem Welt ein Vorbildern erkennt, ist der Umstand, daß er in seinem Schloß immer vier Totenkopfe aufgestellt hat von Männern, denen seine besondere Verehrung gilt: es sind Napoleon, Goethe, Beethoven und Wagner — drei Deutsche! Bei keinem Ereignis greifen ihn zu fügen seines Volkes von schlanken Säulen zwei Siegesgöttinnen, die ihm den Aufbruchstanz zeigen.

Gebäude D'Annunzio ist die Verkörperung des italienischen Nationalbewußtseins. Wie er als Dichter seine Landeskunde mit seinen schönen Worten heraufholt, ist es auch heute mit seinem theatralischen Auge nach Dikeme der Nationalität der Italiener geworden. Und wie es scheint, läßt sich auch anders Voller von diesem Gelde der schönen Worte und der großen Seiten imponieren.

D'Annunzios Flamer-Mentener.

— Amsterdam, 22. Sept. „Associated Press“ meldet, daß bei den diplomatischen Vertretern der Balkanländer in Washington Besorgnis wegen der Lage in Jugoslawien herrsche. Einige der Diplomaten befürchten, daß es für die Alliierten notwendig werden könnte, militärische Maßnahmen zur Anwendung zu bringen, um die Zusammenfügung der Gebiete den Bestimmungen der Friedenskonferenz entsprechend durchzuführen, und daß diese die Ursache sein könnte, die den ganzen Balkan in Brand setzt. „New York Globe“ schreibt, daß D'Annunzio so seine Idee als den geliebtesten Leben des roten Gemdes Garibaldi zu betrachten. Die Eigenschaften eines Richard Wagners seien in diesem profanischen Zeitalter der Selbstbestimmung und der Schicksalsgerichte, der Gerechtigkeit und der Politik zwecklos.

— Bern, 22. Sept. Der „Ananti“ meint die letzten halbjährigen Ereignisse einer Reihe von Generalen mit einer national-militärischen Verfassung in Zusammenhang. Für letztere sei zunächst der nationalen Feiertage der „Festigung“ in Rom in der Hauptstadt und anderen Städten Kundgebungen gegen die Regierung geplant gewesen, doch seien diese an der Teilnahmlosigkeit der Bevölkerung gescheitert. Der „Ananti“ weist ferner darauf hin, daß das Offizierskorps mit allen Mitteln bestrebt, die Demobilisation zu verhindern, um weiter im Besitz der hohen Offiziersgehälter bleiben zu können. Das sei der tiefere Grund, weshalb fast das ganze Offizierskorps zu den Partigianern d'Annunzios geführe.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Zwei neue deutsche Noten überreicht.

D. Paris, 23. Sept. (Privat.) Baron Versner übergab in Versailles zwei Noten. Die eine enthält einen deutschen Protest gegen die Haltung des französischen Majors Bastiani in der Bizenerfelder Angelegenheit. Die zweite betrifft die Lage der deutschen Friedensdelegation in Paris nach Ratifizierung des Vertrages.

— Kattowitz, 23. Sept. (Privat.) Der „Courant“ meldet aus Paris: Die Annahme des Friedensvertrages in der Kammer erfolgte bei zahlreichen Stimmeneinhalten. Der Senat wird am kommenden Montag den Vertrag ratifizieren.

— Berlin, 23. Sept. Zu der Lieferung von 500 000 Tonnen Kohlen an Frankreich heißt es in der „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Diese Menge auf die im Friedensvertrag vorgesehenen Lieferungen nach dessen Ratifizierung angerechnet werden solle. Die Lieferungen haben bereits begonnen und werden auf freier Vereinbarung. Man ging dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß es zweckmäßig sei, wegen der Verzögerung der Ratifizierung des Friedensvertrages schon vorzeitig mit den Lieferungen zu beginnen, um eine Leberjüngung in den späteren Lieferungen zu vermeiden und eine bester Verteilung der Kohlen zu ermöglichen.

— Wien, 23. Sept. Aus London wird den Wätern gemeldet, daß der englische Minister in seiner Sitzung am Freitag die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland beschlossen hat.

— Athen, 23. Sept. Aus Athen wird berichtet, daß der Minister ratifizieren habe, eine Gesetzesvorlage zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland und Oesterreich der königlichen Sanktion zu unterbreiten. Vor dem Kriege gemachte Bestellungen, die nicht zur Ausführung gelangten, werden dadurch nicht berührt. Die Befreiung des Belgieg feindlicher Untertanen bleibt aufrecht. Die Handelsbeziehungen, die Post- und Telegraphenverbindungen mit Deutschland und Oesterreich werden nach Veröffentlichung der Gesetzesvorlage sofort wieder in Wirksamkeit treten.

— London, 23. Sept. „Newspaper“ meldet aus London, das amerikanische Parlament habe am fast alle ausländischen Parlamente kritisiert, daß die armenische Republik gewonnen sei, alle Männer zu mobilisieren, um das Land vor den Türken, Arabern und Tartaren zu retten. In dem Bericht wird gesagt,

daß die Hilfe der Alliierten völlig unzureichend sei, um Armenien vor einer Katastrophe zu bewahren. Es wird an das Rechtsbewußtsein aller Länder appelliert.

— Jerusalem, 22. Sept. „Allg. Handelsblatt“ meldet aus Jerusalem vom 19. September: Der Provinzialrat der Juden in Palästina haben den Vorschlag einer jüdischen geographischen Versammlung verworfen.

— Haag, 22. Sept. Nach einer Meldung des „N. N. Courant“ aus Watertown (New York) stellt Lanjing die Behauptung auf, daß er gegen den Friedensvertrag gewesen sei. Er drängt auf sofortige Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Abänderungen oder Vorbehalte.

— Amsterdam, 22. Sept. Reuter meldet aus Melbourne vom 18. September, daß einige deutsche Vagen, die über Amerika nach Australien eingeführt werden sollten, von den Zollbehörden angehalten wurden; sie sollen vernichtet werden.

— Berlin, 22. Sept. (Sens. — Reuter.) „Libre Presse“ veröffentlicht eine Depesche aus dem Haag, in der gesagt wird, daß die Nachricht von dem demnächst im Haag zu erwartenden Schluß des Friedensvertrages des früheren deutschen Kaisers seine Heberzeugung verursacht habe. Die holländische Regierung werde auf das Gebieten des Obersten Rates mit einer höflichen, aber formellen Weigerung antworten. Von gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß die assoziierten Mächte sogar auf eine Weigerung Deutschlands rechnen, am endgültig eine Frage aus der Welt zu schaffen, deren Lösung mit Schwierigkeiten verbunden sein dürfte.

Aus den abzutretenden Gebieten.

— Kopenhagen, 23. Sept. (Privat.) Ein Pariser Korrespondent drängt: Wegen der Verzögerung der Ratifizierung des Friedensvertrages in Frankreich und Amerika kann die Abstimmung in der ersten Zone in Schleswig erst Mitte November stattfinden. Die Abstimmung in der zweiten Zone soll sogar erst 1920 vorgenommen werden.

— Berlin, 23. Sept. Der deutsche Minister des Auswärtigen hatler beauftragte den Herrn v. Lersner, der Friedenskonferenz eine Note über das Memelgebiet zu überreichen, in welcher hervorgehoben wird, wie sehr die gegenwärtige Lage für die Bewohner dieser Gegend schädlich ist, und in der verlangt wird, daß die a. und a. Regierungen so rasch wie möglich eine Entscheidung treffen, die den Wünschen der Bevölkerung Rechnung trägt.

Zur Lage im Osten.

— Berlin, 23. Sept. (Privat.) Eine Depesche des „Berl. Tagbl.“ aus dem Haag besagt, aus Paris werde gemeldet, es werde nunmehr fest, daß die polnische Kriegsschiffe aus vier großen Kreuzern und 16 Torpedobooten bestehen werde. Sie werde insgesamt eine Besatzung von 3500 Mann und 150 Offizieren erhalten.

— Berlin, 23. Sept. (Privat.) Polnischen Blättern zufolge werde nach Ansicht polnischer politischer Kreise Federewski nach seiner Rückkehr aus Paris seine Demission einreichen. Als sein Nachfolger werde Minister Bilinski genannt, den Federewski selbst empfehle. (B. L. N.)

Tschecho-Slowakei.

— Prag, 22. Sept. Das „Prager Tagblatt“ berichtet über den Inhalt des in Paris für die tschecho-slowakische Republik beschlossenen Gesetzes zum Schutze der nationalen Minderheiten: Nach diesem Gesetz erhalten die deutschen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei volle Autonomie auf dem Gebiete des Schulwesens, der kulturellen Angelegenheiten und der sozialen Fürsorge. Die Kosten hierfür werden aus den Steuererträgen gedeckt, für welche die Minderheiten Steuerhöfe erhalten.

Die Schulautonomie erstreckt sich sowohl auf Volks- wie auch auf Mittel- und Hochschulen. Vor Gericht ist die deutsche Sprache in den von deutschen Minderheiten bewohnten Gebieten der tschecho-slowakischen Sprache vollkommen gleichberechtigt. Den Minderheiten wird ein Wahlrecht auf einen internationalen Gerichtshof eingeräumt werden, dem auch die Exekutive seiner Beschlüsse zusteht. Das diesbezügliche Gesetz dürfte demnächst der Nationalversammlung zugehen.

— Amsterdam, 23. Sept. Reuter meldet aus Paris, daß der Oberste Rat dem Bericht der Sonderkommission für Tschechen zugestimmt habe. In dem Bericht wird empfohlen, die Volksabstimmung in drei Monaten stattfinden zu lassen.

Frankreich.

— Paris, 23. Sept. (Privat.) Wie schon aus Paris gemeldet wurde, verlas Freitag nachmittag Doumer in der Senatskommission für die Armee einen Bericht über die Reorganisation der französischen Armee. Demgemäß rekrutiert sich die Armee: 1. durch ein jährliches Aufgebot. Der aktive Militärdienst wird auf ein Jahr herabgesetzt, er ist obligatorisch für alle gleich. Der jährliche Bedarf beträgt 200 000 Mann; 2. durch Aushebung soll sich eine ständige Armee von 150 000 Mann ergeben. Im ganzen beträgt der Bestand der französischen Armee im der Friedenszeit 360 000 Mann, im Krieg sollen 1 300 000 Mann zur Verfügung stehen. Die Territorialarmee und die Reserve, die aus 15 Klassen bestehen, bilden eine weitere Mannschafquelle von zwei Millionen in der Zeit der Gefahr.

England.

— London, 22. Sept. Dem „Allg. Handelsblatt“ zufolge berichten die „Times“ über die Möglichkeit einer Reorganisation des Kabinetts und schreiben: „Jedenfalls steht fest, daß die Arbeiter keinen Sitz im Kabinett haben werden.“

Von mittheilender Seite wird in Uebereinstimmung mit dem Annahmungsversuch an die Arbeiter unternommen worden...

China.

Düsterer Lage in China.

Amsterdam, 22. Sept. Dem „Telegraaf“ zufolge meldet der Bekinger Korrespondent der „Times“...

Die Geschehnisse im Reich.

Aus Hohenzollern-Sigmaringen.

Berlin, 22. Sept. Die preussische Staatsregierung ernannte den Amtsgerichtsrat Dr. Helzer aus Sigmaringen zum Präsidenten der Regierung in Sigmaringen.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Streik in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 22. Sept. Die Vertrauensleute und Obmänner der Metallindustriearbeiter hielten heute abend in den Kammern...

Streikbahnstreik in Bremen.

Bremen, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Nachdem das Vorstandsmitglied der Straßenbahn bereits am Samstag die Arbeit niedergelegt hat...

Bäckerstreik in Frankreich.

Paris, 22. Sept. Die Bäcker haben heute den Streik ausgedehnt auf die Metzger...

Streik in London.

Amsterdam, 23. Sept. Wie der „Telegraaf“ aus London meldet, hat der Lohnstreik der Eisengießer gestern begonnen.

Nationalisierungsbestrebungen der amerikanischen Arbeiter.

Haag, 22. Sept. Der „N. R. Courant“ meldet aus Cleveland, daß der Kongress der Vereinigten Bergarbeiter...

Ende des Chicagoer Bauarbeiterstreiks.

Haag, 22. Sept. Wie der „N. R. Courant“ aus Chicago berichtet, hat der Bauarbeiterstreik der zwei Monate dauernde...

Badische Chronik.

Durlach, 22. Sept. Bürgermeister Dr. Zierau machte in der letzten Gemeinderatsversammlung die Mitteilung, daß die Stadt Durlach hinsichtlich der Frischfleischlieferung wohl am schlechtesten...

Offenburg, 23. Sept. In bedrohlicher Lage befindet sich am Sonntag nacht der Aufsichtsbau des Personals...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Sept. Der Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur beschließt hier eine Ortsgruppe zu errichten...

Karlsruhe, 23. Sept. Bruno Schönfeld, der nunmehr neben seiner hauptsächlichsten Tätigkeit das Lektor- und Dramaturgenamt am hiesigen Landestheater ausübt...

Karlsruhe. Dies ist weder zulässig noch technisch durchführbar. Erst nach längerer Verhandlung verstanden sich die Demostrianten dazu...

Waldkirch, 22. Sept. Oberamtmann Geh. Regierungsrat Frey hatte die Bürgermeister des Elztals zu einer Besprechung eingeladen im Hinblick auf die in landwirtschaftlichen Kreisen...

Freiburg, 22. Sept. Das erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß unter dem 2. Januar und 3. Februar angeordnete Besondere Andachten wegen der öffentlichen Not unseres Vaterlandes...

Mülheim, 22. Sept. Auf der Lokalbahn tritt wie auf der Hauptbahn am 1. Oktober ein neuer Tarif in Kraft, welcher eine 50%ige Erhöhung vorsieht.

Kom Schwarzwald, 23. Sept. Staatspräsident Geiß geht diese Woche seine Rundreise durch die oberbadischen Untergebiete fort. Gestern Montag weilte der Staatspräsident in Neustadt...

Donaueschingen, 22. Sept. Die Protokollführung der Stadt Donaueschingen steht, wie das Bürgermeisteramt mitteilt, vor dem Zusammenbruch. Die Schuld daran trägt die völlige, unzulängliche Versorgung mit elektrischer Energie...

Engen, 22. Sept. Infolge Maßnahmen im Elektrizitätswert liegt seit Samstag die Stadt Engen ohne jede Stromversorgung. Es brennen keine elektrischen Lichter...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. September.

Israelitische Feierabend. Unsere israel. Mitbürger feiern kommenden Donnerstag, den 25. d. Mts. und Freitag, den 26. d. Mts. ihr Neujahrsfest...

Ergebniß der Wahl. Auf den in den badischen Zeitungen eingegangenen Anruf sind bis jetzt bei Herrn Schulinspektor Thoma 22844 eingelaufen. Das erfreuliche Ergebnis beweist, daß der Dyrerismus...

Wiederholte. In einer erhabenen Abschiedsfeier für den als Kreisführer nach Lage verabschiedeten Herrn Schulinspektor Thoma...

Wärmere Vereinerung. Wohlberath er die Vereinigung der Organe und das umfassende Wissen des Organisten, dem alle Herzen in Liebe und Verehrung zugewandt sind...

Ein Teil der Sorgen betrifft auch die Hörerkraft. Wird sie schließlich zur Stelle sein? Was geschieht mit den ganz unerschütterlichen Nachfolgern? An das Vorwort schließt sich unmittelbar die Gralspossa...

Der Karlsruher Aufführung des „Barfaisal“.

Karlsruhe, 23. Sept. Vom Landestheater wird geschrieben: Im Landestheater ist zur Zeit „Barfaisal“ die Lösung des Tages. Bei sein Morgenweg zum westlichen Schloßplatz führt...

Ein Teil der Sorgen betrifft auch die Hörerkraft. Wird sie schließlich zur Stelle sein? Was geschieht mit den ganz unerschütterlichen Nachfolgern? An das Vorwort schließt sich unmittelbar die Gralspossa...

Und noch in einem anderen Punkte unanständig, richtet die ganze Künstlergarde an die verehrlichen Hörer die Bitte, den sonst so freundlich spendenden Beifall nach den Abschlüssen des Bühnenweihfestspiels...

das in herrlichen Worten, umfassend und ergreifend so Herzergreifend aus bereiten Sängermunde floss. Treue um Treue und Liebe um Liebe...

Die Deutschnationale (Hitlerische) Volkspartei Ortsverein Karlsruhe beruft auf Donnerstag, den 25. September, abends 8 Uhr, in der Friedrichs Hof (großer Saal) eine öffentliche Versammlung ein.

Kammermusikfest. Die Musikantenbildung Hugo Kunz erfindet uns um Aufnahme der nachstehenden Zeiten: Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß keine billigen Plätze mehr zu den Aufführungen...

Für unsere Kriegsgefangenen!

Karlsruhe, 23. Sept. Aus einem englischen Gefangenenlager gehen uns folgende Zeilen mit der Bitte um Aufnahme und allgemeine Verbreitung zu:

Endlich naht der Tag unserer Befreiung und mit heißer Freude durchdringt uns diese Gewißheit. Aber nun ist auch kein Halten mehr! Neben müde heute, sofort, sich auf den Weg machen. Das geht natürlich nicht...

Berlin, 22. Sept. Der Zentralvorstand der Frauensiga zur Heimholung der Kriegsgefangenen erläßt einen Aufruf an die deutschen Frauen zur Einstellung der Bergnützung...

Turnen, Spiel und Sport.

Der Karlsruher Turnverein 1846 hat nach Beendigung der Ferien das Kinderturnen wieder aufgenommen. Die Turnstunden finden in der Turnhalle der Grotte (Gartenstr.) statt...

Mannheimer Regatta. Die Mannheimer Regatta am Sonntag ergab folgende Resultate: Großer Vierer: 1. Rudolphshafener SV. 2. Mannheimer Amicitia; Kleiner Vierer: 1. Neudorfener Amicitia...

Bom Schwimmsport. Ein Mitglied des Schwimmerbundes Schwaben, Paul Dinkelacker, Vorsitzender des Schwimmbundes Schneekalbundes durchschwamm mit seinem 2 Töchtern die Starbargersee...

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe. Tausende. In der: Sankta Acta. Chemann. Eisenbahnstationen...

Formamint-Tabletten. vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren Schutz vor Ansteckung.

Vermischtes.

Freudenstadt, 22. Sept. Heute früh ist hier der erste Schnee mit Regen unterbrochen, niedergegangen. Ein so früher Wettersturz ist hier noch selten vorgekommen.

Berlin, 23. Sept. (Priv.) Da die österreichische Staatsbahn infolge des Friedensvertrages verstaatlicht wird, sind zahlreiche Betriebsmittel überflüssig geworden. Die preussische Staatsbahn übernimmt einen Teil davon...

München, 23. Sept. Der vor einigen Tagen aus der Festungshaft in Eichstätt entlassene frühere kommunische Polizeipräsident von München, Max Günther, ist gestern nachmittag hier wieder festgenommen worden.

Frankfurt, 22. Sept. (Priv.) Die „Frank. Zig.“ meldet aus New York: Die deutsch-amerikanischen Zeitungen enthalten viele Belanzen, die außerordentlich zu lesen. Das Publikum legt zahlreiche, allerdings kleinere Beiträge in Markverläufe an. Diese Anlagen werden nicht entgegengenommen durch Verwerfungen...

Amsterdam, 23. Sept. Aus England werden 2 1/2 und starke Schiffe in die Ostsee, Devonshire, Cumberland und im nördlichen Teile von Wales geschickt.

Marseille, 22. Sept. Der Brand von Miramare konnte endlich eingedämmt werden. Die Pulverfabrik von St. Camat ist zerstört geblieben. Der Schaden ist beträchtlich.

Gandelsteil.

Telegraphische Kurs- und Börsenberichte.

Table with columns for various commodities and their prices, including wheat, flour, and oil.

leuten und wahrscheinlich auch bei den Berliner Metallarbeitern beizulegen. Am süßlichsten war die rückläufige Ausbeugung im freien Verkehr in Petroleumwerten und in amerikanischen Bahnanlagen...

Table with columns for various stocks and their prices, including Deutsche Bank, Dresdener Bank, and others.

Frankfurt, 23. September. Das Geschäft an der Börse war heute etwas ruhiger und die Börse behauptete seine einheitliche Tendenz. Bemerkenswert war die schwächere Haltung der Auslandsaktien...

Gesellschaft erneut anzog. Metallmarkt lebhaft und fest. Am Kassamarkt für Industriepapiere blieb die Tendenz fest. Heilmische Anleihen schwächer. Kriegsanleihe 77%. Am Devisenmarkt gegen Holland und Schweiz an Privatdiskont 3%.

Table with columns for various currencies and exchange rates, including Gold, Silber, and Devisen.

Weitere Meldungen.

Die Regelung des Verkehrs mit gebrauchten Möbeln. Durch gemeinsame Verordnung des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums wurden die §§ 2, 3, 4, 5 und 6 der Verordnung vom 30. November 1918 über die Regelung des Verkehrs mit gebrauchten Wohnungseinrichtungsgegenständen aufgehoben...

Advertisement for 'Todes-Anzeige' (obituary notice) for Larentius Heck, including details of his death and funeral arrangements.

Advertisement for 'Unterwind-Feuerungen' (underground fire) by Koksbrecher, featuring a list of products and contact information.

Advertisement for 'Kammermusiklexi' (chamber music lexicon) by Kurt Neufeldt, listing various musical scores and their prices.

Advertisement for 'Jul. Weinheimer' (Julius Weinheimer) furniture store, located at Kaiserstr. 81/83, specializing in household and office furniture.

Advertisement for 'Jul. Weinheimer' (Julius Weinheimer) furniture store, listing various types of furniture and their prices.

Advertisement for 'Jul. Weinheimer' (Julius Weinheimer) furniture store, listing various types of furniture and their prices.

Advertisement for 'Eklektromonteur' (electrical technician) services, including installation and repair of electrical systems.

Advertisement for 'Bortier' (porter) services, offering reliable and efficient transport services.

Advertisement for 'Sekretärin' (secretary) services, offering professional administrative assistance.

Advertisement for 'Verkauf' (sale) of various goods, including furniture and household items.

Advertisement for 'Korrespondent' (correspondent) services, offering professional writing and editing services.

Advertisement for 'Kaufmann' (merchant) services, offering various types of goods and services.

Advertisement for 'Licht. Kaufmann' (light merchant) services, offering various types of lighting fixtures and equipment.

Advertisement for 'Obst' (fruit) services, offering fresh and high-quality produce.

Advertisement for 'Zimmermädchen' (maid) services, offering professional cleaning and household management.

Advertisement for 'Fräulein' (miss) services, offering various types of services and goods.

Advertisement for 'Zimmermädchen' (maid) services, offering professional cleaning and household management.

Advertisement for 'Kaufmann' (merchant) services, offering various types of goods and services.

Advertisement for 'Zur Vermietung' (for rent) services, offering various types of rental properties.

Advertisement for 'Zur Vermietung' (for rent) services, offering various types of rental properties.

Advertisement for 'Zur Vermietung' (for rent) services, offering various types of rental properties.

Advertisement for 'Zur Vermietung' (for rent) services, offering various types of rental properties.

Advertisement for 'Zur Vermietung' (for rent) services, offering various types of rental properties.

Advertisement for 'Zur Vermietung' (for rent) services, offering various types of rental properties.

